



## Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Ilona Deckwerth, Hans-Ulrich Pfaffmann, Angelika Weikert, Susann Biedefeld, Stefan Schuster, Martina Fehliner, Andreas Lotte, Arif Tasdelen SPD**

### **Die Besten für die Jüngsten – Erzieherausbildung attraktiver gestalten, Praxisbesuche durch Lehrkräfte kostenfrei gestalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Erzieherausbildung an Fachakademien für Sozialpädagogik attraktiver zu gestalten und zu prüfen, wie Studierende bei der Erhebung von Fahrtkosten zu Praxisbesuchen im Rahmen ihrer Ausbildung entlastet werden können.

Dies kommt nicht nur den Studierenden zugute, die durch die derzeitigen Regelungen finanziell belastet sind, sondern trägt vor allem auch dazu bei, dem Fachkräftemangel im Erziehungswesen durch eine attraktive Ausbildung entgegen zu treten.

### **Begründung:**

Im Rahmen ihrer fünfjährigen Erzieherausbildung absolvieren junge Frauen und Männer im Regelfall zunächst zwei Praxisjahre in einer Kindertageseinrichtung, gefolgt von zwei Jahren an einer Fachakademie für Sozialpädagogik sowie einem weiteren praktischen Jahr. Während der praktischen Ausbildungseinheiten sind Praxisbesuche durch die Lehrkräfte der Fachakademien ein wesentliches Element der Begleitung der Studierenden während ihrer Ausbildung. Für die An- und Rückfahrt zu diesen Besuchen in den jeweiligen Einrichtungen stellen staatliche Fachakademien ihren Studierenden keine Fahrtkosten in Rechnung. Private Fachakademien der Sozialpädagogik hingegen können im Rahmen ihrer Privatschulfreiheit im Schulvertrag zwischen Studierenden und Schulträger individuelle Regelungen treffen und für die Praxisbesuche Kilometergeld erheben. Dies stellt für die Studierenden eine finanzielle Belastung dar, die je nach Entfernung der Praktikumsstelle zur Fachakademie variiert.

Nur rund 20 Prozent aller Fachakademien in Bayern befinden sich in staatlicher Trägerschaft. Da Ausbildungsplätze in diesen Fachakademien begrenzt sind, ist es für den Großteil der Studierenden unausweichlich, eine private Fachakademie zu besuchen. Finanziell sollten sie dabei aber nicht gegenüber den Studierenden an staatlichen Fachakademien benachteiligt werden. Gerade im Hinblick auf den bereits heute vorherrschenden Fachkräftemangel im Erziehungswesen ist es dringend erforderlich, die Erzieherausbildung an allen Fachakademien gleichermaßen attraktiv zu gestalten. Dass Handlungsbedarf besteht, zeigt sich auch darin, dass es seit dem Schuljahr 2012/2013 für die Aufnahme in das 1. Studienjahr der Fachakademie mehr freie Plätze als Bewerberinnen und Bewerber gibt. Viele junge Menschen schlagen einen anderen Berufsweg ein und fehlen in der Kinderbetreuung – auch wegen finanzieller Belastungen in der Ausbildung. Entsprechend soll unter Beachtung der grundsätzlichen Privatschulfreiheit geprüft werden, wie die angehenden Erzieherinnen und Erzieher hinsichtlich der erhobenen Gebühren ihrer Fachakademie für die Fahrten zu Praxisbesuchen entlastet werden können, damit alle Studierenden gleichermaßen attraktive Rahmenbedingungen in ihrer Ausbildung vorfinden.